

## DAS GEOGRAPHIESTUDIUM – NEUE HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN

### Kritische Bestandsaufnahme als Thema des Institutskolloquiums

Neue Inhalte und Medien, verändertes Studierendenverhalten, Wandel der Anforderungen in wissenschaftlicher und beruflicher Praxis: Die Anforderungen an das Studium der Geographie verändern sich kontinuierlich. Das Kolloquium des Geographischen Instituts stellt daher im Wintersemester 2015/2016 das Studium selbst als Rahmenthema in den Mittelpunkt.

Drei Vorträge beleuchten unterschiedliche Aspekte von sich ändernden Herausforderungen und stellen Lösungsansätze zur Diskussion. Das Ziel besteht darin, durch die in den Vorträgen enthaltenen Im-

pulse den Diskurs innerhalb des Lehrkörpers sowie zwischen Studierenden und Lehrenden über die Praxis des Geographiestudiums zu stimulieren.

Geplant sind u. a. folgende Vorträge:

- Empirische Analysen zur Studienmotivation von Geographie-Studenten (Edgar Wunder, Bochum)
- Auf dem Arbeitsmarkt angekommen: Ergebnisse einer Absolventenbefragung und Implikationen für das Geographiestudium (Bernd Marschner & Astrid Seckelmann, Bochum)

Die Termine sowie das Thema des dritten Vortrags werden noch bekannt gegeben.

## KLIMATAGUNG IN BOCHUM

Die Klimatologie des Geographischen Instituts richtet vom 31.10. bis zum 1.11. diesen Jahres die Jahrestagung des Arbeitskreises Klima der Deutschen Gesellschaft für Geographie in Hattingen an der Ruhr aus. Die Inhalte reichen vom Klimawandel bis zu Messmethoden und meteorologischer Fernerkundung.

Weitere Informationen zu den Inhalten, zur Anmeldung und dem Tagungsort finden Sie über folgenden Link: <http://www.climate.rub.de/akklima15>

Der Arbeitskreis (AK) Klima ist eine Initiative der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG). Inzwischen werden über die Mailingliste des AK Klima

über 300 Wissenschaftler\_innen sowie Personen in diversen assoziierten Berufsfeldern angesprochen, die sich mit Fragen

der Klimaforschung, der Klimabeeinflussung und der Meteorologie befassen. Zu den Jahrestagungen kommen jeweils 80 bis 100 Personen zusammen. Damit zählt der AK Klima zu den größten Arbeitskreisen unter dem Dach der DGfG.



## INHALTSVERZEICHNIS

### SEITE

#### WEITERBILDUNG UND PUBLIKATIONEN

Weiterbildungsangebote in der digitalen Geoinformationsverarbeitung 2015.....	2
Einblicke in die raumbezogene Konsumforschung.....	2
GeoLoge - Ausgezeichnet als Initiativprojekt.....	2

#### PERSONALIA

Personalια.....	3
„Starke Regionen, starkes Land“.....	3

#### FORSCHUNG

Promotion in der Stadt- und Regionalökonomie.....	4
Prof. Kiese im Europäischen Parlament.....	4
Alter Kohlenstoff im Unterboden.....	4

#### LEHRE

Geographie-Masterstudiengänge jetzt mit Numerus Clausus.....	5
„Agieren statt konsumieren“.....	5
Microeconomics of Competitiveness im dritten Jahr an der RUB.....	6
Urban Gardening auf dem Campus?.....	6

#### VERANSTALTUNGEN

„Auf den Spuren der UniverCity Bochum“.....	7
Zechen und Essen auf Essener Zechen.....	7

#### BOCHUM

Der Umzug des Geographischen Instituts.....	8
Temperaturrekord in Bochum.....	8

## WEITERBILDUNGSANGEBOTE IN DER DIGITALEN GEOINFORMATIONSVERRARBEITUNG 2015

### Qualifizierte, praxisnahe Weiterbildung durch Geographen in der „Akademie der Ruhr-Universität“

Auch dieses und nächstes Jahr bietet die AG Geomatik durch die „Akademie der Ruhr-Universität“ Weiterbildungsangebote an. Die Weiterbildungsangebote werden in Form von Modulen angeboten, die für spezifische Arbeitsbereiche empfohlen werden.

Die einzelnen Module behandeln Themen aus den drei Säulen der Geoinformationsverarbeitung:

- Geodatenerfassung
- Geodatenverarbeitung
- Geodatenuisualisierung

Die Zielgruppen sind v.a. Geologen, Geographen, Biologen, Architekten, Bauingenieure, Planer und alle anderen Berufsgruppen, die sich mit raumbezogenen Informationen beschäftigen. Insgesamt werden drei verschiedene Module angeboten, die in GIS-relevanten

Programmen und digitalen Methoden sowie die Programmiersprache Python einführen:

- **ArcGIS für Desktop 10.1 (Einführung)**  
07.09. - 11.09.2015
- **PostgreSQL/PostGIS (Einführung)**  
Frühjahr 2016
- **Phyton - Einführungskurs**  
14.09. - 18.09.2015

#### Beratung und Kontakt:

Dr.-Ing. Armin Schulz  
(armin.schulz@akademie.rub.de) sowie nähere Informationen unter: <http://www.akademie.ruhr-unibochum.de/de/content/digitale-geoinformationsverarbeitung>

## EINBLICKE IN DIE RAUMBEZOGENE KONSUMFORSCHUNG

### Rosa Patzwahl publiziert über die Geographien des Konsums in Band 78 der Materialien der Raumordnung

Der Konsum und seine Geographien verweisen nicht nur auf die Bedürfnisse der konsumierenden Menschen, sondern ebenso auf ihre moralischen Werte, ihre Vorstellungen und Wünsche für das eigene Leben und nicht zuletzt auf die Frage nach dem eigenen Selbst. Die zunehmende Bedeutung des Konsums bildet den Ausgangspunkt der Diplomarbeit von Rosa Patzwahl, die sie in den Materialien zur Raumordnung publiziert hat.

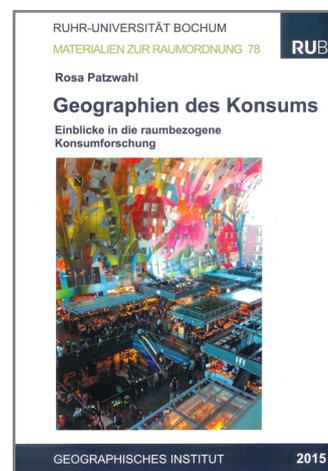
Der Band bietet den ersten deutschsprachigen Überblick zur raumbezogenen und geographischen Konsumforschung. Anhand von sieben Schwerpunktbereichen führt Rosa Patzwahl durch die Themenvielfalt der Geographien des Konsums sowie deren Einbindung in das interdisziplinäre Feld der Konsumforschung.

Dargelegt werden die Entwicklung der raumbezogenen und geographischen Konsumforschung, die Entwicklungslinien der Konsumgesellschaft, die Räume

des Konsums, die Verbindungen zwischen Produktion und Konsum, die kommerziellen Kulturen im Rahmen der Globalisierung sowie die Betrachtung von Identität und Moral im Kontext des Konsums. Abschließend wird ein Fazit zum Stand der konsumgeographischen Forschung gezogen sowie ein Ausblick auf offene Forschungsfragen gegeben.

Patzwahl, R. (2015): Geographien des Konsums (= MzR 78).

19,90 Euro; ISBN-Nr.: 978-3-89966-659-5



## GEOLOGE – AUSGEZEICHNET ALS INITIATIVPROJEKT

### Förderung der Online-Zeitschrift im Rahmen des inSTUDIES-Programms

Die GeoLoge hat im Wintersemester 14/15 am Wettbewerb für studentische Initiativprojekte im Rahmen von inSTUDIES teilgenommen. Ab sofort wird die GeoLoge auch durch dieses Programm gefördert. Als eines der geförderten Projekte möchten die GeoLoge zukünftig mehr Angebote für Studierende anbieten und die Bekanntheit der Zeitschrift erhöhen.

#### Wechsel im Mitarbeiterteam

Außerdem hat das Team Verstärkung bekommen. Im Zuge der neuen Förderung konnten zwei studentische Hilfskräfte eingestellt werden. René Hohmann und Lena Tillmann werden im Herbst bei der GeoLoge anfangen und das bisherige Team bei redaktionellen Arbeiten unterstützen.

## PERSONALIA

## Abschied von Bibliotheksleitung

Eine der langjährigsten Mitarbeiterinnen des Geographischen Instituts ist nun in den Ruhestand verabschiedet worden: Die Bibliotheksleiterin **Birgit Hornig**. Nach 39 Jahren im Dienste des Lesens und der Geographie hat sie die Altersgrenze für die Arbeit im öffentlichen Dienst erreicht und wurde schweren Herzens von den Mitgliedern des GI verabschiedet. Schon 1970 hat sie die RUB als Studentin kennengelernt und 1976 dann ihre Tätigkeit als Angestellte aufgenommen. In ihrer langen Dienstzeit hat sie nicht nur Generationen von Studierenden und Mitarbeiter\_innen beim Recherchieren von Literatur beraten, sondern auch den Wandel vom analogen ins digitale Zeitalter kompetent und kritisch begleitet. Für das Geographische Institut stellt ihr Weggang einen deutlichen Einschnitt dar – zumal von nun an die Geographie-Fachbereichsbibliothek keine eigene Leitung mehr haben wird. Sie ist jetzt der Bibliothek der Geowissenschaften zugeordnet, mit der sie dann in einigen Jahren eine neue Räumlichkeit im noch neu zu errichtenden Gebäude IB teilen soll. In der Übergangszeit ergeben sich für die Arbeit in der Geographie-Bibliothek deutliche Einschränkungen.

## Geographinnen in der Unileitung



Uta Hohn

**Prof. Dr. Uta Hohn** wird ab dem Wintersemester als Prorektorin für Planung und Struktur eine führende Position an der RUB inne haben. Auch die neue Kanzlerin der RUB, Dr. Christina Reinhardt, bisher Kanzlerin der Hochschule Bochum, ist eine Absolventin des Geographischen Instituts.

## Bewegung in vielen Arbeitsbereichen

Weitere Veränderungen im Personalbestand des GI sind folgende: **Dr. Julian Kahl** ist sofort nach seiner erst im Juli erfolgten Promotion in der Wirtschaftsgeographie der Wechsel in die freie Wirtschaft gelungen.

## „STARKE REGIONEN, STARKES LAND“

## Prof. Kiese in Gutachtergremium für Förderwettbewerb Regio.NRW berufen

Prof. Dr. Matthias Kiese wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk (MWEIMH) des Landes Nordrhein-Westfalen in das Gutachtergremium für den Förderwettbewerb „Regio.NRW“ berufen. Mit diesem Wettbewerb will die Landesregierung die nordrhein-westfälischen Regionen dabei unterstützen, ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Deshalb vergibt das Wirtschaftsministerium 30 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) für die Umsetzung von Vorhaben, mit denen



Birgit Hornig in ihrem leeren Büro

gen. Seit dem 01.09.2015 ist er bei der Technologiestiftung Berlin tätig.

**Dr. Götz Loos** ist zum 30.6.2015 aus der AG Landschaftsökologie und Biogeographie ausgeschieden. Die Geographiedidaktik muss sich zum Beginn des Wintersemesters von **Jelena Deutscher** verabschieden, die in den Schuldienst wechselt. Gleichzeitig tritt **Hannes Schmalor** – aus dem Referendariat kommend – eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand an. **Maik Schiek** verlässt die Arbeitsgruppe Stadt- und Regionalökonomie.

Die EDV wird seit dem 1.9.2015 wieder durch einen Azubi, **Peter Hahn**, unterstützt.

## Ausweitung der Kapazitäten geplant

Zur Erhöhung der Lehr- und Forschungskapazität plant das Geographische Institut, das u. a. von den Mitteln des Landesmasterprogramms profitiert (s. Bericht zum Numerus Clausus) eine Ausweitung der Professuren. Im Sommersemester wurden zwei Verfahren zur Einstellung von W2-Professor\_innen auf Zeit (in der Geomatik und der Humangeographie) eingeleitet und eine Stelle für eine Juniorprofessur in der Didaktik ausgeschrieben. Zwei weitere Juniorprofessuren für die Physische Geographie sind in Planung. Auch die Einstellung eines Studiengangsmanagers wurde mittlerweile angestoßen. Alle diese Verfahren laufen noch – wir werden berichten.

die Regionen Herausforderungen wie dem demographischen Wandel, der Energiewende oder der Globalisierung begegnen.

Im ersten Schritt haben die regionalen Entwicklungsorganisationen Projektideen eingereicht.

Das Gutachtergremium wird im Spätsommer die besten Vorhaben auswählen. Die Umsetzung der Projekte beginnt ab Herbst 2015.

Weitere Informationen zu Regio.NRW:

[http://www.efre.nrw.de/0\\_2\\_Aktuelles/2014\\_11\\_10\\_Regio\\_NRW/index.php](http://www.efre.nrw.de/0_2_Aktuelles/2014_11_10_Regio_NRW/index.php)

## KOEVLUTION VON GESCHÄFTSMODELLEN, RAHMENBEDINGUNGEN UND NETZWERKEN IN DER BIOTECHNOLOGIE

### Promotion von Julian Kahl in der Stadt- und Regionalökonomie

Am 21. Juli hatte Julian Kahl seinen großen Tag. In einem fensterlosen Kernhörsaal des NA-Gebäudes stand seine Disputation auf dem Programm. In einem 20minütigen Vortrag verglich er die interdependente Entwicklung („Koevolution“) von Geschäftsmodellen, Netzwerken und institutionellen Rahmenbedingungen der Biotechnologie in Deutschland und in den USA. Trotz umfangreicher Vortragserfahrung – unter anderem hatte Julian Kahl bereits an der Harvard Business School referiert – räumte der Referent im Vorfeld eine gewisse Nervosität ein, ließ sich aber im Scheinwerferlicht nichts anmerken.

Danach musste sich Julian Kahl noch einem Bombardement von Fragen der Promotionskommission stellen. Dazu gehörten neben dem Dekan Prof. Harald Zepp (Physische Geographie), Doktorvater und Erstgutachter Prof. Matthias Kiese, der an den Universitäten Hamburg und Bayreuth tätige Juniorprofessor Max-Peter Menzel als Zweitgutachter sowie Prof. Stefan Wohnlich vom Institut für Geologie, Mineralogie und Geophysik als fachfremder Gutachter. Aber auch alle anderen promovierten Zuhörenden waren berechtigt Fragen zu stellen. Der Kandidat ließ sich jedoch nicht aus dem Konzept bringen und absolvierte seine Disputation erfolgreich. Im Anschluss verkündete Dekan Prof. Zepp das Ergebnis, seitdem

darf der Kandidat Dr. Kahl genannt werden.

Um den Titel selbst zu führen, muss Julian Kahl aber zunächst noch seine Dissertationsschrift veröffentlichen. In diesem englischsprachigen Buch, das auf einigen bereits veröffentlichten oder bei Fachzeitschriften zur Begutachtung eingereichten Manuskripten beruht, untersucht er die Bestimmungsfaktoren des Beschäftigungswachstums in der deutschen Biotechnologieindustrie. Aus einer anspruchsvollen und innovativen Mehrebenenperspektive erforscht er das Wechselspiel von räumlichen, relationalen und institutionellen Determinanten.

Die Dissertation des ersten Doktoranden der 2011 gegründeten Arbeitsgruppe Stadt- und Regionalökonomie im Geographischen Institut wird im Hamburger Wissenschaftsverlag Dr. Kovač erscheinen.



Sichtlich stolz präsentiert Prof. Kiese (links) Julian Kahl als seinen ersten Doktoranden, der die Ziellinie erreicht

## MATTHIAS KIESE REFERIERT IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Prof. Matthias Kiese hat am 18. März 2015 Ergebnisse seiner Forschung auf den European Cluster Days im Europäischen Parlament in Straßburg präsentiert. Unter dem Titel „Stylised Facts on Regional Cluster Policies in Germany“ hat er versucht, in nur zehn Minuten die wesentlichen Ergebnisse seines Buchs „Regionale Clusterpolitik in Deutschland“ sowie einige sich dar-

aus ergebende Handlungsempfehlungen vorzutragen.

### European Cluster Days:

<http://de.europeanclusterdays.eu>

### Regionale Clusterpolitik in Deutschland:

<http://www.metropolis-verlag.de/Regionale-Clusterpolitik-in-Deutschland/802/book.do>

## ALTER KOHLENSTOFF IM UNTERBODEN

### Erste Forschungsergebnisse des SUBSOM-Projektes zur Diskussion gestellt

Der Unterboden (<30cm) speichert große Mengen an organischem Kohlenstoff (40-60% der globalen Kohlenstoffvorräte in Böden). C14-Altersbestimmungen haben gezeigt, dass im Unterboden vor allem „alter“ Kohlenstoff (bis 10 000 Jahre) zu finden ist. Die möglichen Gründe des „hohen Alters“ wurden im Rahmen eines 3-tägigen Symposiums (vom 28.04.-01.05.2015), veranstaltet durch die AG Bodenkunde/Bodenökologie, innerhalb der DFG-Forschergruppe (SUBSOM) beleuchtet. Zum Themenkomplex „Organic matter storage and turnover in subsoils“ präsentierten und diskutierten nationale und internationale Gäste in beeindruckendem historischen Ambiente des

Schlusses Raesfeld die neusten Ergebnisse, um die Prozesse der Kohlenstoffspeicherung im Boden genauer zu verstehen.

### Urbane Landwirtschaft und Ernährungssicherung

Als nächste Veranstaltung der AG Bodenkunde (04-09.10.2015) findet eine Summer School innerhalb des vom BMBF geförderten Verbundprojekts UrbanFood-Plus in Bochum statt. Hier werden die Projektteilnehmer\_innen und eingeladene internationale Gastredner\_innen neuste Ergebnisse zum Thema „Urbane Landwirtschaft in Afrika und ihr Beitrag zur Ernährungssicherung“ referieren.

# GEOGRAPHIE-MASTERSTUDIENGÄNGE JETZT MIT NUMERUS CLAUSUS

## Einführung des NC soll der Sicherung der Lehrqualität dienen

Zum Wintersemester 2015-16 werden der Masterstudiengang „M. Sc. Geographie“ und der „Master of Education“ im Fach Geographie erstmalig mit einem Numerus Clausus belegt.

### Warum ist ein NC erforderlich?

Hintergrund sind verschiedene Entwicklungen: So sind die Masterstudiengänge in der Geographie von Anfang an darauf angelegt gewesen, hochwertige Lehre in kleinen Studierendengruppen anzubieten. Es gibt einige Module, in denen Gruppengrößen von 15 Studierenden kaum überschritten werden können: Dies gilt insbesondere für die an die Zahl der Arbeitsplätze in den CIP-Pools gebundenen Veranstaltungen der M. Sc.-Vertiefungsrichtung „Geomatik“, aber auch für die Seminare mit Gelände- und Projektarbeiten in den Vertiefungsrichtungen „Stadt- und Landschaftsökologie“ sowie „Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement“. Parallelkurse können wegen Personal- und Raum Mangels nicht regelmäßig und nicht in beliebiger Anzahl angeboten werden.

Nun wechseln aber auch noch die ersten Absolvent\_innen des doppelten Abiturjahrgangs vom Bachelor- in die Masterphase, so dass die Kapazitäten überschritten werden. U. a. deshalb wurde vom Land NRW das Landesmasterprogramm aufgelegt, das der Einstellung zusätzlichen Personals dienen soll. Bedingung für den Erhalt von Mitteln aus diesem Programm ist u. a. die Einführung eines Numerus Clausus.

Der M. Sc.-Studiengang „Geographie“ soll in der Konsequenz in den nächsten drei Jahren dann 90 (statt bisher ca. 60) Studienplätze anbieten, der „Master of Education“ voraussichtlich ca. 42 Plätze.

### Was bedeutet das für die Studierenden?

Für den M.Sc. müssen sich die Studierenden bis Mitte Juli auf Basis ihres „Transcript of Records“ (ToR), für den M. Ed. auf Basis der Fachnote Geographie um



Die Zahl der Masterplätze ist begrenzt - durch die Arbeit in CIP-Pools, durch Studienprojekte, Labor- und Geländearbeiten sowie den Wunsch nach individueller Betreuung.

einen Studienplatz bewerben. Detaillierte Informationen dazu finden sich auf der Homepage des Geographischen Instituts.

Wenn die Zahl der Bewerber\_innen um einen Studienplatz höher ist als die Zahl der angebotenen Studienplätze, erhalten die – gemessen am Notendurchschnitt des ToR – besten 90 (M. Sc.) bzw. 42 (M. Ed.) Studierenden die angebotenen Studienplätze. Die Leistung des Schlechtesten dieser Studierenden gibt somit den Zulassungsgrenzwert des Numerus Clausus an. Der Wert kann also nicht vorab ermittelt werden. Sollten zugelassene Studierende abspringen, rücken die nächsten entsprechend dieses Leistungsrankings nach.

### Was spricht für und was gegen einen NC?

Die Einführung des NC ist umstritten: Befürworter wollen damit eine hohe Lehrqualität in den Masterstudiengängen sicherstellen. Gegner weisen darauf hin, dass die Bachelor- und Masterstudiengängen konsequent gedacht waren und nun nicht mehr alle Bachelorabsolvent\_innen Zugang zu einem fachlich auf ihrem Erststudium aufbauenden Masterstudium haben.

## „AGIEREN STATT KONSUMIEREN“

### Förderung durch RUBeL 5\*5000 erneut an die Geographie

Auch beim aktuellen E-Learning-Wettbewerb der Ruhr-Universität hat die Geographie wieder einen Zuschlag erhalten. Der prämierte Beitrag von Dr. Astrid Seckelmann trägt den Titel „Agieren statt konsumieren: Förderung von Motivation, Kognition und Reflektion in der Blended Learning Veranstaltung ‚Stadt- und Regionalentwicklung‘ durch die Integration von interaktiven Elementen in eine digital unterstützte Exkursion“.

Damit ist auch klar, worum es gehen soll: Eine bereits vorhandene digital unterstützte Exkursion, die derzeit

vor allem auf Audio-Dateien und Karten basiert, soll auf eine breitere methodische Basis gestellt werden. Insbesondere sollen interaktive Elemente einbezogen werden, durch die die Lernenden während der Durchführung zum Weiterarbeiten motiviert und zur Reflektion des Erlernten angeleitet werden.

Zudem soll zusätzlich zu der Exkursion in Dortmund ein zweites Angebot in Bochum geschaffen werden, um Studierenden eine Auswahl nach Interesse und Distanz zum Wohnort zu ermöglichen. Zielgruppe sind Lehramtsstudierende im M. Ed.-Studiengang.

## MICROECONOMICS OF COMPETITIVENESS IM DRITTEN JAHR AN DER RUB

### Interessent\_innen vor allem aus den Wirtschaftswissenschaften

Vielfalt kennzeichnet den jüngsten (und dritten) Teilnehmerjahrgang des Moduls „Microeconomics of Competitiveness“. Die Gruppe umfasste diesmal 13 Teilnehmer\_innen aus je sechs Nationalitäten und Studiengängen, wobei M.Sc.-Studierende des Studiengangs Wirtschaft, Management und Economics dominierten. Einzelne Teilnehmer\_innen stammten aus dem M.Sc.-Studiengang „Geographie“ und den PhD-Programmen „International Development Studies“ (IDS) und „Chemie“. Diese Vielfalt stellt laut dem Kursleiter in Bochum, Prof. Matthias Kiese, eine Bereicherung für die Diskussionen dar, denn in dem Kurs, der Teil eines Netzwerks der Harvard Business School ist, werden Fallstudien zur unterschiedlichen Wettbewerbsfähigkeit von Ländern, Regionen und Unternehmen analysiert, wobei ein Fokus auf der Untersuchung von Clustern liegt.

Auch im kommenden Semester wird wieder ein Kurs angeboten. Bis Ende September können sich Master-

studierende und Doktorand\_innen aller Fachrichtungen dafür anmelden. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Prof. Matthias Kiese ([matthias.kiese@rub.de](mailto:matthias.kiese@rub.de)). Weitere Informationen zu der Veranstaltung in Bochum: <https://www.geographie.ruhr-uni-bochum.de/arbeitsbereiche/stadt-und-regionaloekonomie/microeconomics-of-competitiveness>



International und interdisziplinär: 13 Studenten nahmen an dem Seminar teil.

## URBAN GARDENING AUF DEM CAMPUS?

### Studierende untersuchen die Potentiale neuer Gartenformen in Kommunen, in Integrationsprojekten und auf dem Uni-Gelände

„Urban Gardening“ wird derzeit als Sammelbegriff für neue Gartenformen genutzt, bei denen weniger der Ertrag als der Prozess des Gärtnerns im Vordergrund steht. Insbesondere die Gemeinschaftsorientierung, aber auch der ökologische Anbau und die Inwertsetzung von bisher nicht gärtnerisch genutzten Flächen spielen dabei eine Rolle. In einem Studienprojekt des Geographischen Instituts haben sich mehrere Studierendenteams mit sich daraus ergebenden Forschungsthemen auseinandergesetzt.

#### Die Ruhr-Uni als Gartenlabor?

Würde der RUB-Campus an Aufenthaltsqualität gewinnen, wenn es hier gemeinschaftlich bewirtschaftete Flächen gäbe? Wie bewerten Studierende und Mitarbeiter\_innen ein solches Projekt? Welche Hürden wären zur Verwirklichung zu überwinden?

Mit u. a. diesen Fragen hat sich das Team „Campusgrün“ auseinandergesetzt und über 600 Studierende und Mitarbeiter\_innen dazu befragt. Im Ergebnis zeigt sich, dass es Potential für die Gestaltung gibt - sowohl bzgl. der vorhandenen Flächen also auch bzgl. von Personen, die zur Mitwirkung bereit wären. Problematisch ist jedoch eine rechtlich risikofreie Umsetzung.

#### Integration durch Gemeinschaftsgärten?

Andere Studierende haben sich die Frage gestellt, welchen Mehrwert „Interkulturelle Gärten“ bzgl. der Integration von Migrant\_innen gegenüber den etablierten Kleingärten haben. Das überraschende Ergeb-

nis ist, dass es gar nicht ein so hoher Mehrwert ist. Auch Kleingärten bieten ein hohes Potential zur Integration, dass z. T. auch bereits genutzt wird.

#### Wohnumfeldverbesserung und Solawi

Es gab noch zwei weitere Untersuchungen: Die eine befasste sich mit der Bereitschaft von Kommunen Urban Gardening-Projekte zur Wohnumfeldverbesserung einzusetzen. Die andere mit der Frage, inwiefern das Konzept stadtnaher solidarischer Landwirtschaft (Solawi) als ökologische Alternative zur herkömmlichen Nahrungsmittelproduktion dienen kann. Einige der Endberichte sind abzurufen unter <https://www.geographie.ruhr-uni-bochum.de/personal/seckelmann/studienprojekte/>



Es besteht noch Optimierungspotenzial bei der Begrünung des RUB Campus (hier: Fläche im Innenhof des IC-Gebäudes).

## „AUF DEN SPUREN DER UNIVERCITY BOCHUM“

### Rückblick auf die E-Exkursion beim RUB50 Alumni-Treffen

Ehemalige des Geographischen Instituts ließen sich durch eine digital unterstützte Exkursion über die wissensbasierte Stadtentwicklung in Bochum informieren. Wer interessiert ist, kann die Standorte selbst erkunden: Das Exkursionmaterial ist abrufbar unter <https://www.geographie.ruhr-uni-bochum.de/publikationen/eexkursion-wissensstadt-bochum/idee-konzept/>



Am Blue Square: Studierende präsentieren den Standort 14 der E-Exkursion.



Die QR-Codes der Standorte 2 und 3 der eExkursion



Die Teilnehmer\_innen lauschen den hinter den QR-Codes liegenden Tonspuren.

Weitere Bilder unter: <https://www.geographie.ruhr-uni-bochum.de/alumni/bilder-rub50/>

## ZECHEN UND ESSEN AUF ESSENER ZECHEN

### Institutsausflug 2015

Am letzten Tag der Vorlesungszeit beschloss das Geographische Institut ein ereignisreiches Semester mit seinem traditionellen Institutsausflug. Ziel waren in diesem Jahr zwei Essener Zechen. Der Ausflug begann für neun Teilnehmer\_innen mit einer 90minütigen Führung durch das Ruhr Museum auf dem UNESCO-Weltkulturerbe Zollverein.

Geführt von einem Historiker, dessen Abschlussarbeit von Prof. Bronger am Geographischen Institut der RUB betreut wurde, stärkte die Reise durch die Geschichte der Region die regionale Identität von Einheimischen und Zugezogenen gleichermaßen.



Teilnehmer\_innen des Institutsausflugs brauchen eine Pause bei der Führung durch das Ruhr Museum auf Zollverein.



Ausklang im Biergarten des Restaurants Malakoff auf der Zeche Carl in Altenessen

Zum abendlichen Ausklang bei Speisen und kühlen Getränken im schattigen Biergarten auf der Zeche Carl in Altenessen wuchs die Gruppe dann noch auf 14 Institutsangehörige an.

Wo bereits 1929 die letzte Steinkohle gefördert wurde, wird heute ein beliebtes Kulturzentrum mit regelmäßigen Musikveranstaltungen betrieben. Sommerliches Wetter und die bevorstehende vorlesungsfreie Zeit sorgten für gute Laune, das Institut freut sich schon jetzt auf den Institutsausflug 2016!

## DER UMZUG DES GEOGRAPHISCHEN INSTITUTS

Noch immer mehr Vision als Wirklichkeit



Schadstoffsanierung in IB vor Beginn der eigentlichen Abbrucharbeiten (aufgenommen am 10.09.15)

Nach ursprünglicher Planung hätte in diesem Jahr der Umzug der Geographie in ein vollsaniertes Gebäude IB erfolgen sollen. Im Zuge der vorhergehenden Arbeitsschritte bei der Campusmodernisierung stellte sich jedoch heraus, dass die Gebäude IA und IB wohl auch nach einer Sanierung nicht schadstofffrei sein würden (über die PCB-Belastung von RUB-Gebäuden berichteten wir bereits in den Newslettern vom SoSe 2013 und WiSe 12-13). Infolgedessen entschieden sich der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Leitung der Ruhr-Universität zum Abriss der Gebäude IA und IB.



Das Loch, das von IA geblieben ist (aufgenommen am 16.07.15)



Halbzeit des konstruktiven Abbruchs (aufgenommen am 30.03.15)

Der Aufsehen erregende Abriss erfolgte erfolgreich im laufenden Universitätsbetrieb während des Sommersemesters (s. Fotos). Derzeit ist von den beiden ältesten Gebäuden der Ruhr-Universität nur eine Grube geblieben, doch mit dem Neubau soll bald begonnen werden.

Da die RUB als Gesamtensemble unter Denkmalschutz steht, werden die neuen Gebäude in ihrer äußeren Form an den Bestand angepasst. Die charakteristische „Wespentaille“, die durch ein Rückspringen der Fassade in den Ebenen 01 und 02 entsteht, soll z. B. erhalten bleiben.



## TEMPERATURREKORD IN BOCHUM

So heiß war es in Bochum seit mindestens 103 Jahren nicht mehr:

Mit 37,5°C ist am 2.7.2015 an der Ludger Mintrop Stadtklimastation ein neuer Rekord für die Tagesmaximumtemperatur aufgestellt worden. Auch der Ta-

geschnittelwert des 2.7. von 30,1°C stellt einen neuen Rekord in der langen Messreihe dar.

Infos zum aktuellen Campuswetter der Rudolf-Geiger-Klimastation unter <http://www.wetter.rub.de> oder über die RUB-App.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Geographisches Institut der Ruhr-Universität Bochum  
Universitätsstraße 150  
44801 Bochum

### Kontakt:

Dr. Astrid Seckelmann  
Tel.: 0234/3224789  
[astrid.seckelmann@rub.de](mailto:astrid.seckelmann@rub.de)

### Redaktion:

Astrid Seckelmann,  
Astrid Messer,  
Sarah Hohmann

### Layout:

Sarah Hohmann